



Foto: R. FRANCKE

## Nachruf

# MILAN PODANÝ

Geboren am: 17.05.1963

Gestorben am: 31.08.2017

MILAN PODANÝ wurde in der Tschechoslowakei geboren und wuchs zweisprachig, tschechisch und deutsch, auf. Seit seiner Kindheit galt sein Interesse der Natur, insbesondere die Artengruppen Vögel und Fledermäuse.

Seitdem Südbrandenburg seine Heimat wurde, pflegte er unter anderem verstärkt Kontakte zu JÜRGEN BERG, Wittenberg, um sich intensiver mit Fledermäusen zu befassen. Im Jahr 1985 absolvierte er erfolgreich seine Fledermaus-Markierprüfung, beim ILN (Institut für Landesforschung und Naturschutz der DDR in Dresden).

Von seiner Wahlheimat in Luckau wirkte er intensiv in Brandenburg und darüber hinaus für den Fledermausschutz. Er unterstützte zahlreiche Fledermaus-Camps, Veranstaltungen und Projekte.



Foto: D. SCHÖLEY

MILAN PODANÝ (erster von links) während des Bat-Detektor- und Telemetrie-Camps 2012 in Genthin



MILAN PODANÝ bei einem Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. im November 2013

Foto: D. SCHÖLEY



MILAN PODANÝ während des Teichfledermaus-Camps Mai 2015 in Schwedt

Foto: D. SCHÖLEY



MILAN PODANÝ und Lebensgefährtin MONIQUE LEIBIG mit JÜRGEN BERG (zweite von rechts) seinem langjährigem Freund auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. im November 2015

Foto: R. FRANCKE



MILAN PODANÝ während des Teichfledermaus-Camps 2015

Foto: D. SCHÖLEY

Durch seine Sprachkenntnisse war es ihm möglich, wichtige Naturschutzkontakte insbesondere nach Ost- und Südosteuropa zu pflegen. So führte er in den letzten Jahren durchaus abenteuerliche und wissenschaftlich sehr wertvolle Exkursionen z.B. nach Albanien durch.



MILAN PODANÝ  
Naturfotograf in Brandenburg  
2016

Foto: D. SCHÖLEY

Als Naturfotograf bestach er durch seine faszinierenden Bilder und erreichte hierdurch viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Es zeichnete ihn aus, dass er diese Bilder kostenfrei seinen Mitstreitern für die „gemeinsame Sache“ z.B. in Brandenburg oder in Sachsen-Anhalt zur Verfügung stellte.

Er war mit Leib und Seele ein Freund der Fledermäuse und brachte sich vielfältig ein. Nach einer Russlandreise verstarb er viel zu früh und reißt somit eine große Lücke im Fledermausschutz.

Wir danken uns bei ihm für seine spannenden Reiseberichte, für die vermittelten praktischen Erfahrungen und seine wertvolle Hilfsbereitschaft im Fledermausschutz.

Im stillen Gedenken: BERND OHLENDORF, Im Namen der Mitglieder des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V.